



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Umwelt

22. April 2022

Sitzung des Ausschusses für Planungsangelegenheiten am 10.05.2022
Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Parkproblem in der Blumenstraße
Vorlagen-Nummer: VII/2022/03972
TOP: 7.1

Antwort der Verwaltung:

1. Wie schätzt die Stadtverwaltung die derzeitige Parksituation in den o. g. Straßen ein?

Im Quartier übersteigt die Nachfrage des ruhenden Verkehrs regelmäßig das Parkraumangebot. Bereits die Zahl der auf Bewohner zugelassenen PKW würde den verfügbaren Parkraum auslasten. Mitte der 1990er Jahre war bereits eine flächenhafte Parkraumbewirtschaftung im Zusammenhang mit dem Quartier Große Wallstraße geplant. Auf Wunsch der Bevölkerung wurde der Abschnitt zwischen Herrmannstraße und Mühlweg aber noch zurückgestellt.

Das Quartier steht bereits auf der Agenda zur Untersuchung der rechtlichen Voraussetzungen für Bewohnerparken. Die Parkraumnachfrage muss zu diesem Zweck neu beurteilt werden. Vorbehaltlich der Verfügbarkeit finanzieller und personeller Ressourcen wird diese Leistung 2022/2023 beauftragt.

2. Gibt es eine Möglichkeit, in den o. g. Straßen Parkzonen für Anwohner:innen einzurichten?

Siehe Antwort zu Frage 1.

Es wird darauf hingewiesen, dass durch Umsetzung einer flächenhaften Parkraumbewirtschaftung mit Bewohnerparken das Parken für alle Zielgruppen nicht mehr kostenfrei möglich sein wird. Zudem wird sich infolge notwendiger Markierungen und Beschilderungen die Gesamtzahl der verfügbaren Stellplätze leicht verringern.

3. Welche Möglichkeiten gibt es darüber hinaus, um das Parkproblem zu lösen?

Wenn keine öffentlichen Flächen für die Aufnahme des ruhenden Verkehrs zur Verfügung stehen und die Schaffung privater Kapazitäten auf den Grundstücken ausgeschöpft ist, können nur Ordnungsmaßnahmen im öffentlichen Straßenraum vorgeschlagen werden, wie die Einrichtung von freizuhaltenden Bereichen zum Be- und Entladen, Carsharing-Stellplätzen, Angebot von Fahrradabstellanlagen, Kurzzeitparkzonen mit Parkscheibe oder dann in einem weiteren Schritt die Einführung von Gebührenpflichten.

Perspektivisch werden sich die Zustände im ruhenden Verkehr nur durch eine Änderung des Mobilitätsverhaltens der Bevölkerung entspannen. Um diesen Prozess zu beschleunigen, werden die Angebote des Umweltverbunds (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) ausgebaut und verbessert. Zudem ist die gemeinsame Nutzung von Kfz (Carsharing) – gewerblich und privat – eine Alternative zum eigenen Kfz und verringert die Parkraumnachfrage. Eine erhöhte Geschwindigkeit beim Ausbau dieser Angebote ist geboten; ebenso eine verstärkte Kommunikation auch durch die Kommunalpolitik.

René Rebenstorf
Beigeordneter